

250412-19-00_UHR: ADLER-GroßHolzLeute—DAS_DRITTE_REICH_UNSERER_AHNEN-
PalmSonntag-Symposium

Näheres zum Ort unserer Begegnung und Kontakt zu mir, Dieter Theodor, findest du – wie auch das Einladungsschreiben aus 2018 - am Ende dieser Einladung!

EINLADUNG in den ADLER in D-88316-Großholzleute

am Sa.12.04.2025 ab 19:00 Uhr in die PalmSonntag VollMondNacht hinein

**MENSCHEN mit Interesse an ihren MenschSein-Leben begegnen sich dort im PostStüble zum Hin-EIN-DENKEN in die „SIEBEN-SCHWABEN-PalmBlatt-Bibliothek“
Wer mit SCHILLER, GOETHE & WIELAND denkt: „SIEBEN-SCHWABEN-Palm-Esel-Blatt-Bibliothek“**

Lieber Leser dieser Einladung!

Es ist unseren, durch uns beseelten MENSCHEN, auch Dank des Besitzers des ADLER`s, Hubert Baumeister, möglich geworden am Abend, vor dem PalmSonntag und zum VollMond vor Ostern, kurzfristig das DRITTE „ADLER“-Treffen in GroßHolzLeute auf den Weg zu bringen. Ab 19:00 Uhr treffen sich dort zum dritten Mal MENSCHEN im ZU-STAND zu sich SEELE, um sich über die Erlösung unseres DEUTSCHEN VOLKES „DHS“ Gedanken zu machen.

Mit Gedanken ohne Wertung und steten **Respekt zu allen Opfern der beiden Welt-Kriege**, welche unsere **D-A-CH-LI-NATION** bis zum heutigen Tag sehr belasten. Viele **MENSCHEN** – vor allem die der **jüngeren GENE-RATIO-N** – haben diesen Zeitraum der **bestialisch-grausamen Epoche** ausgeblendet. Doch, wie wir nun, besonders seit der Migration ab 2015 und dem **Zusammenbruch des globalen Wirtschafts-Systems**, wahrnehmen werden können, wird uns durch den **„Entzug der Wohl-Stands-Droge“** das **„Deutsche Hitler Syndrom“**, das **„DHS“** wieder bewusst. Wie doch unserer **MENSCHEN** **„BROT & SPIELE“-KULTHUR** sie verblendet hat! Ja, der **„Deutsche Michel“** wird meist erst wach, wenn er sich zuvor selbst niedergerichtet hat. Mein Mensch tat dies am 22.12.1997 – nunmehr vor $3 \times 9 = 27$ Jahren – durch einen UN-Fall versetzte er sich aus dem **„HEIL SCHWAB“** ins **UN-HEIL!** Nach nunmehr 27 Jahre hatte er am Sonntag, den 22.12.2024 einen weiteren AlbTraum im AlpenRaum, an welchem ihm seine MenschSein-Leben neuronal in der **ART&WEISE** gespiegelt wurden, dass er sich klar und deutlich als **SEELE** wahrnahm. Am Tag zuvor beschäftigte er sich intensiv mit der Wirtschaft, mittels der, ehemals durch Geldmittel - wie auch heute wieder – Kriege auf den Weg gebracht wurden. Im Traum hatte er Bildnisse von **Adolf HITLER** mit **„MEIN KAMPF“** mit und in sich und erschienen war auch unser schwäbischer Landsbruder **Klaus Martin SCHWAB**, welcher mittels seinem **„GREAT RESET“** eine Art **„Pfad des friedvollen Kriegers“** auf den Weg gebracht hat. Hat er deshalb **2019** die **„SCHWEIZER“ Staatsbürgerschaft** angenommen? Mein **MENSCH** hat sich im **März 2019** von unserem **„Vater Staat“** mit all seinen Bürokraten auch entbunden.

Inzwischen sind es 6 Jahre, dass er ohne Einkommen und damit **ohne Versicherung** an **KÖRPER** und **LEBEN** im **D-A-CH-Li-Raum** intensiv und soweit als möglich in der **NATUR** lebt und diese erforscht. Wie es unserem Lands-Bruder, auch **SCHWAB, Klaus Martin** in seinem „**GREAT RESET**“ mit dem Glück ergeht, ist ihm unbekannt. In der **SCHWEIZ** ist er auch gerne, doch **ohne Geld-Besitz** ist`s meinem **MENSCHEN** unter dem Motto von Klaus Martin:: „*Ihr werdet besitzlos und glücklich sein*“ kaum möglich. Das Existenzminimum sichert meinem **MENSCHEN** seine Schwester, als auch **Freunde** und **Bekannte**, welche ihn in seinem Talent wahrnehmen und ihn in seinem Prozess unterstützen. Dazu gehören auch Menschen, welche ihre Körper durch seine Entwicklung, der **SFR** und dem **bioaktiven Magnesium** wieder heilen konnten, bzw. diesen heil halten. Sein **GLAUBE** ins **MenschSein-Leben** ist ihm durch das **ZU-TRAUEN** in die **GÖTTLICH-GEISTES SEELE EBENE** erwachsen geworden. Dazu gehören 2 „**Über-Fälle**“, **Zwischen-Fälle**, welche sich jeweils an „**HalloWien**“ **2021** ∞&∞ „**HalloWeen**“ **2023** ereigneten! Diese Ereignisse werden an diesem Abend auch Thema sein.

Bedeutsame Anmerkungen zum Ablauf des Abends

Für meinen **MENSCHEN**, Dieter Theodor SCHALL, ist es ein großes Anliegen, dass alle **MENSCHEN** entsprechend Raum zum Mit-Denken erhalten. Es gibt keine „**dummen Fragen**“, doch oft „**dumme Antworten**“! Auch mein **MENSCH** ist nur ein „**MANN-L-ich-T WESEN**“ auf dem Weg mit seinem ihm seit 16 Jahren treuen „**WEIB-L-ich-T WESEN**“ welche oft gegen die „**tierisch-instinktive, geistig inzwischen extrem pathogene Normalität**“ des **Deutschen WESEN** zu bestehen haben. Es erfordert diese **GÖTTLICH** begeistert und im **GLAUBEN** treu heil zu be- & durch-leben. In den 6 Jahren Abnabelung aus jeglicher staatlichen Erwachsenen-Bildung – besonders durch die **GEZ** und der **KRANKEN-ver-SICHERUNG** gab es manche leidvolle Momente, welche meinen **MENSCHEN** im **GLAUBEN** erwachsener machten. Die Seelen des politischen **NATUR-Philosophen Lorenz OKEN**, des **Paul SCHATZ**, des **Bischof „Joannes Baptist SPROLL**“, als auch von **Erich FROMM**, **Lotte INGRISCH** & **Helmut RAUCH** sind dabei zentral bedeutsam. Auf den Bezug zu „**SCHALL&RAUCH**“ gehe ich auch ein. **DOCH**, der **UR-Knall** – wenn`s nicht sein muss – den lassen wir weg. Vielleicht tut`s jetzt seit **MÄRZ**, nun ab April bald durch **MERZ** den großen Knall...

Wünschen **WIR UNS**, dass **WIR** nun nach 66 Jahren des Wirkens „**DER BLECHTROMMEL**“ von **Günter Grass** in unseren BewusstSEIN als „**Nachkriegs-Kinder**“ am selben Ort, im **ADLER**, das „**DHS**“, unserer „**Deutsche Hitler-Syndrom**“-**NATION** mit zur Erlösung leiten! Wo sind unsere Wurzeln? Wo ist die Lösung zur Erlösung aus den verschiedenen Konflikten, welche wir Deutsche noch in uns tragen? Werden **WIR**, denn ich konnte bisher die Frage und die Antwort nur mir selbst stellen und finden – Werde ich, bin ich – ist mein **MENSCH**, Dieter Theodor, als Schwab mit nunmehr **66 sexsundsechsig** Jahren – gar mit durch dich - gscheider? !! ???

DTS: Schlussbemerkung zu unseren Ausführungen:

*„Gell, des isch schwierig zom verschtanda – wir wolln`s verschtanda,
weil mär grindliche Schwoba numal send und
weil m`r d`r zunehmende Ohverschand
nemme lenger aushalded
onder derä ver-ruckte
„VIREN-Menschen-KULTHUR“*

DTS: Nachfolgend, übermittle ich euch noch etwas zum Reinlesen – wer Interesse hat, der entnehme, was er wahrnehmen mag. Es mag dienlich sein...

...wie auch ein Leitsatz der Jüdin Hannah ARENDT:

*„Ohne die vielen gedankenlosen Bürokraten
wäre der Holocaust nicht möglich gewesen.“*

...diesen hat *Hannah Arendt* treffend formuliert, wie nahmen ihn, *Eichmann u.v.a. wahr?*

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

*"Die Freiheit und Lebenserfüllung des Menschen liegt darin, dass er tun kann,
was er tief in seinem Herzen aus seiner inneren Wahrnehmung tun will"*

„Ehre, dem Ehre gebührt“

&

„Hingabe dem, dem die Hingabe gebührt!“

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Zur Einführung ins Thema

...die ersten 6 Seiten des Buches:

Chymische Hochzeit

von Christiani Rosencreutz

Anno 1459

Von Alfred Ribi

Am **8. Oktober 1949** hielt **C.G. JUNG** im **1916** von ihm gegründeten **Psychologischen Club Zürich** einen Vortrag mit dem Titel "**Faust und die Alchemie**". Anscheinend musste er sehr gedrängt werden, bis er sich zu diesem Thema bereit fand. Er sagt einleitend: Schon mein ganzes Leben habe ich mich um den **Faust** herumgedrückt. Er hat mich nie losgelassen, aber ich habe es nie gewagt, etwas Richtiges darüber zu sagen, sondern machte nur Anspielungen. Nun bin ich aber doch in die Falle gegangen, wie Sie sehen! Ich hatte allerdings so gewissermaßen eine Entschuldigung durch die Alchemie. Sie hat mir heimlicherweise einige Türen geöffnet zum **Faust**. Und ich muss schon sagen, erst durch das Studium der **Alchemie** bin ich dem **Faust** einigermaßen auf die Spur gekommen. In der **Alchemie** gibt es eben Dinge, die - allerdings nicht gerade in unmittelbar zu erkennender Weise - auf diesen Weg hinweisen, den Faust beschritten hat.

Diese Einleitung zeigt, wie hoch **C.G. JUNG** die **Faustdichtung** geschätzt und sich ihr behutsam genähert hat. Er war schon in seiner Jugend von der Mutter auf diese aufmerksam gemacht worden, die ihn tief berührte. In seiner **Autobiographie**¹ beschreibt er: Es strömte wie ein **Wunderbalsam in meine Seele**. Endlich ein Mensch, dachte ich, der den **Teufel** ernst nimmt und sogar einen **Blutpakt** abschließt mit dem **Widersacher**, der die **Macht** hat, **Gottes Absicht**, eine **vollkommene Welt** zu schaffen, zu durchkreuzen. - Ich bedauerte **Faustens Handlungsweise**, denn nach meiner Ansicht hätte er nicht so einseitig und verblendet sein dürfen.

Er hätte doch gescheiter und moralischer sein sollen! Es schien mir kindisch, seine Seele so leichtsinnig zu verspielen. Faust war offenbar ein Windbeutel! Auch hatte ich den Eindruck, dass das Schwergewicht und das Bedeutende hauptsächlich auf seiten Mephistos lag. Ich hätte es nicht bedauert, wenn Faustens Seele in die Hölle geraten wäre. Es wäre nicht schade um ihn gewesen. Der 'betrogene' Teufel am Ende wollte mir gar nicht gefallen, war doch Mephisto alles, nur kein Teufel, der von blöden Engelchen hätte genasführt werden können. Mephisto schien mir in einem ganz andern Sinne betrogen zu sein: er ist nicht zu seinem verbrieften Recht gekommen, sondern Faust, dieser etwas windige und charakterlose Geselle, hat seinen Schwindel bis ins Jenseits durchgeführt. Dort ist zwar seine Knabenhaftigkeit an den Tag gekommen, aber die Einweihung in die großen Mysterien scheint er mir nicht verdient zu haben. Ich hätte ihm noch etwas Fegefeuer gegönnt!

Das eigentliche Problem sah ich bei Mephisto, dessen Gestalt mir haften blieb und von dem ich unklar eine Beziehung zum Muttermysterium ahnte. Auf alle Fälle blieben mir Mephisto und die große Einweihung am Schluss als ein wunderbares und geheimnisvolles Erlebnis am Rande meiner Bewusstseinswelt.

¹ Erinnerungen, Träume, Gedanken von C.G. Jung, S. 65.

-3-

Das erinnert der über **80-jährige JUNG** von dem Eindruck, den die Lektüre des Faust auf den damals etwa **18-jährigen** gemacht hatte. Aber der Faust hatte ihn ein Leben lang nicht mehr losgelassen. **Mit zunehmender Reife eröffneten sich ihm immer tiefere Schichten des Faust, der ja das Drama einer ganzen Nation darstellt.** Was ihm am Faust durch die Bekanntschaft mit der Alchemie aufging, war das Wandlungsmysterium. Das Leben will Wandlung, aber das Bewusstsein scheut sich, das einmal Erreichte aufzugeben. So kommt es zu einem Konflikt zwischen dem Bewusstsein, das auf Beständigkeit beharrt und dem Unbewussten, das vorwärts nach Veränderung drängt. Im Faust ist es die Stagnation und Sinnlosigkeit des alternden Faust am Anfang des Stücks, das ihn gar zum Selbstmord treibt.

*Dafür ist mir auch alle Freud entrissen,
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,
Bilde mir nicht ein, ich könnte was lehren,
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.*²

Dem gewohnten Lebensgang ist der Sinn entflohen, das mühsam Erreichte und Erstrebenswerte wird schal und wertlos. Es ist als ob sich die Lebenskräfte in die eigene Tiefe zurückgezogen hätten, was einer Depression entspricht.³ Dort beleben sie im Unbewussten neue Inhalte, die ans Bewusstsein angeschlossen werden und dieses wandeln wollen. Das tönt so einfach und ist doch so schwierig. Denn es ist ein Tod und nichts Geringeres, durch den das Bewusstsein hindurchgeht, eine Unterweltsfahrt mit all ihren Schrecken. Doch jenseits dieser Höllenfahrt wartet die Auferstehung, welche eben ein Geschehen nicht am Ende der Zeiten, sondern in diesem Leben ist. Im Faust ist es der Glockenklang und Chorgesang, welcher ihn vom Selbstmord abhält, als er die Schale mit dem Giftrank an den Mund führen will.

*Welch tiefes Summen, Welch ein heller Ton
Zieht mit Gewalt das Glas von meinem Munde?
Verkündigt ihr dumpfen Glocken schon
Des Osterfestes erste Feierstunde?
Ihr Chöre, singt ihr schon den tröstlichen Gesang,
Gewissheit einem neuen Bunde?*⁴

² Faust I, v. 370-373.

³ A. Ribi: Der normal kranke Mensch, S. 102.

⁴ Faust I, v. 742-748.

-4--

Diese Situation der Verzweiflung ist etwas, das die meisten Menschen irgendeinmal in ihrem Leben anfällt. Dann ist es wichtig zu erkennen, dass es ein allgemeines Drama von Tod und Auferstehung meint, dass es um Lebenserneuerung geht. Wer das nicht weiß, sieht nur die Aussichtslosigkeit seiner Lage, den kommenden Tod. Aber er weiß nicht, dass der Tod nicht das Ende, sondern ein Neubeginn ist. Dieses Wissen um den Sinn des Todes gibt dem Menschen den Mut, sich ihm zu stellen.

*Erinnerung hält mich nun mit kindlichem Gefühle
Vom letzten, ernsten Schritt zurück.
O tönet fort, ihr süßen Himmelslieder!
Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder!*⁵

Leider wird in Theologenkreisen noch nicht verstanden, dass dieses archetypische Drama für das Leben und nicht erst für die Ewigkeit gilt.

Hat man einmal begriffen, dass es sich bei diesem Wandlungsmysterium um ein zentrales Problem des menschlichen Lebens handelt, so versteht man seine Bedeutsamkeit. Es verwundert daher nicht, dass dieses in den verschiedensten Formen, zu allen Zeiten, in allen Kulturen der Menschheit auftritt. Schon das altägyptische Amduat⁶ beschreibt und erklärt mit Bildern die Erneuerung des Sonnengottes auf seiner nächtlichen Fahrt durch die Unterwelt. Die weiteren Parallelen aufzuzählen würde mehrere Bücher füllen.

JUNG hat in seinem erwähnten Vortrag auf einen Vorläufer des Faust großes Gewicht gelegt: auf die *Chymische Hochzeit* des *Christian Rosencreutz*. Der anonyme Verfasser dieser Schrift ist ein württembergischer Theologe: *JOHANN VALENTIN ANDREAE* (1586-1654), über dessen Lebenslauf ich später mehr sagen werde, den *JUNG* einen '*bedeutenden Mann*' nennt. Er hebt auch hervor, dass dieser 1616 eine lateinische Komödie, *Turbo* (der *Verwirrte*) geschrieben hat. "*Sie enthält die Darstellung der Schicksale eines gelehrten Vielwissers, der alles studiert hat und, von allem enttäuscht, sich schliesslich dem Glauben seiner Väter wieder zugewandt hat, also eine Art von Faust I.*"

Zur *Chymischen Hochzeit* meint *JUNG* in seinem Vortrag, es sei ein Werk, das in verschiedener Hinsicht auf den *Faust* eingewirkt habe. 1786 erwähnte *GOETHE* in einem *Brief an Frau von Stein*, dass er *Rosencreutz* gelesen habe. Seine sonstige Kenntnis alchemistischer Werke beschränke sich auf Werke späteren Datums. Die klassischen Werke der Alchemie seien ihm anscheinend unbekannt gewesen. Anders steht das bei *ANDREAE*, der jedoch eine ambivalente Beziehung zur Alchemie hatte, da sein Vater viel Geld in seine Beschäftigung mit der selben gesteckt und seine Familie bei seinem frühen Tode ziemlich mittellos zurückgelassen hatte.

⁵ Faust I, v. 781-784.

⁶ E. Hornung: Das Amduat. Die Schrift des Verborgenen Raumes.

-5-

JUNGS *opus magnum* ist das dreibändige *Mysterium coniunctionis*.⁷ Gegensätze sind per definitionem nicht zu vereinen. Werden sie dennoch vereint, so ist das ein Wunder, das durch Vermittlung des Unbewussten geschieht. Dieses hat eine Funktion, die transzendente, mittels derer das Unvereinbare vereinigt wird. Alle bewussten Gegensatzvereinigungen bestehen immer aus Kompromissen, das heißt Abstrichen bei beiden Gegensätzen, damit sie nicht mehr so scharf aufeinander prallen. Dem Unbewussten dagegen gelingt es, den Konflikt auf eine höhere Ebene zu heben, wo sich ein Drittes findet, in welchem auch die Gegensätze enthalten sind. Im Wandlungsmysterium spielt die Gegensatzvereinigung eine zentrale Rolle, denn der Lebensprozess bleibt meist in einem Gegensatzkonflikt stecken, welcher Anlass zur Wandlung wird.

"*In meiner Beschäftigung mit der Alchemie*", schreibt JUNG in seinen Erinnerungen⁸, sehe ich meine innere Beziehung zu Goethe. Goethes Geheimnis war, dass er von dem Prozess der archetypischen Wandlung, der durch die Jahrhunderte geht, ergriffen war. Er hat seinen "*Faust*" als ein *opus magnum* oder *divinum* verstanden. Darum sagte er richtig, dass "*Faust*" sein "*Hauptgeschäft*" war, und darum war sein Leben von diesem Drama eingerahmt. Man merkt in eindrucksvoller Weise, dass es eine lebendige Substanz war, die in ihm lebte und wirkte, ein überpersönlicher Prozess, der grosse Traum des *mundus archetypus*.

Ich selber bin vom gleichen Traum ergriffen und habe ein Hauptwerk, das in meinem elften Jahre angefangen hat. Mein Leben ist durchwirkt und zusammengefasst durch ein Werk und ein Ziel, nämlich: in das Geheimnis der Persönlichkeit einzudringen. Alles ist aus diesem zentralen Punkt zu erklären, und alle Werke beziehen sich auf dieses Thema.

Nicht jedermann wird in seinem Leben mit diesem Problem der Wandlung konfrontiert. Doch wo es konstelliert ist, muss der Mensch mit ihm auf Tod und Leben ringen. Mir scheint, dass viele tödliche Krankheiten dann auftreten, wenn sich jemand dieser Aufgabe verweigert, die ihm sein Schicksal stellt. Hier haben wir keine Wahlfreiheit! Auch darum ist es so wichtig, um dieses Geheimnis zu wissen.

"*Faust*" hat in mir eine Saite zum Erklängen gebracht und mich in einer Art und Weise getroffen, die ich nicht anders als persönlich verstehen konnte, schreibt JUNG an anderem Ort der Erinnerungen⁹

⁷ GW 14. Geheimnis der Vereinigung der Gegensätze.

⁸ S. 209 f.

⁹ S. 139.

-6-

Es war vor allem das Problem der Gegensätze von Gut und Böse, von Geist und Stoff, von Hell und Dunkel, das mich aufs tiefste berührte. Faust, der inepte, ahnungslose Philosoph, stößt mit seiner dunklen Seite, mit seinem unheimlichen Schatten, Mephistopheles, zusammen. Trotz seiner verneinenden Natur stellt Mephistopheles gegenüber dem vertrockneten Gelehrten, der hart am Selbstmord vorbeigeht, den eigentlichen Lebensgeist dar. Meine inneren Gegensätze erschienen hier dramatisiert.

Goethe hatte gewissermaßen eine Grundzeichnung und ein Schema meiner eigenen Konflikte und Lösungen gegeben. Die Zweiteilung Faust-Mephisto zog sich mir in einem einzigen Menschen zusammen, und der war ich. Mit andern Worten, ich war betroffen und fühlte mich erkannt, und da es mein Schicksal war, so betrafen auch alle Peripetien des Dramas mich selber; ich musste mit Leidenschaft hier bestätigen und dort bekämpfen.

Keine Lösung konnte mir gleichgültig sein. Später knüpfte ich in meinem Werk bewusst an das an, was Faust übergangen hatte: die Respektierung der ewigen Menschenrechte, die Anerkennung des Alten und die Kontinuität der Kultur und der Geistesgeschichte.

DTS: ...bisher fand ich, Dieter Theodor SCHALL (DTS), noch keine Worte zum kritischen Überdenken. Den Begriff „die Respektierung der ewigen Menschenrechte“ sehe ich wesentlich zu weit gewählt. Menschen entwerfen MENSCHEN-Rechte, welche diese MENSCHEN dann allen MENSCHEN „aufdrücken“! In der Denke Weise, dass ich, Dieter Theodor, mich als SEELE wahrnehme, sind für meinen MENSCHEN jegliche MENSCHEN-Rechte untergeordnet. Ich stelle meinen MENSCHEN unter das „GÖTTLICH-GEISTIGE NATUR-RECHT“, auch mit „HERMETISCHEN GESETZEN benannt. Daher hat sich mein MENSCH vor nun über 6 Jahren aus dem „VaterStaat“ herausgenommen. Damals, 2019 war ich ja auch schon mit 21 Jahren volljährig! Denn mein 2-tes MenschSein-Leben in diesem KÖRPER begann am 22.12.1997. In der „DTS - Schrift...“ mit dem Haupt-Titel „GESTERN „HEIL HITLER“ & HEUTE „HEIL SCHWAB“ gehe ich ausführlich darauf ein... Die Herausforderung ist gesund schizopren zu leben!

Das Problem der Gegensätze zieht sich auch durch die ganze *Chymische Hochzeit*. Der Ausdruck '*Chymische Hochzeit*' bezeichnet das, was der moderne Chemiker als chemische Verbindung bezeichnet. Es handelt sich um jene geheimnisvollen atomaren physikalischen Kräfte zwischen verschiedenen Elementen, die zur Verbindung führen. Die chemische Verbindung hat eventuell völlig andere Eigenschaften als ihre Ursprungselemente wie zum Beispiel beim Wasser, das aus der Verbindung von zwei Wasserstoff- und einem Sauerstoffatom entstanden ist.

Wir geben uns moderner Weise keine Rechenschaft mehr, wie geheimnisvoll dieser Vorgang ist. Der modernen Wissenschaft ist das Staunen abhandeln gekommen. Zur Zeit der Alchemie wusste man noch nichts Sicheres über diese atomaren Vorgänge, so dass nicht nur der Spekulation Tür und Tor offenstanden, sondern sich das eigene Unbewusste in dieses *'black hole'* drängte. Die Natur wurde durch die moderne Wissenschaft entmystifiziert. **Nur die Psyche gibt ihre Rätsel noch nicht preis. Diesem ärgerlichen Zustand versucht man damit beizukommen, dass man entweder einfach die Tatsache eines Unbewussten negiert oder die Psyche wie in den Naturwissenschaften dem Experiment unterwirft. Man glaubt, damit die Rationalität der Wissenschaft retten zu können. Man übersieht dabei, dass der Mensch ein natürliches Bedürfnis nach dem Wunderbaren, Unerklärlichen besitzt. Das ist der Grund, weshalb es die Leute heute kompensatorisch aus einer rationalistischen Welt zu allem Irrationalen zieht.**

Die Alchemisten waren zwar "*Naturforscher*" insofern sie die Natur zu erforschen glaubten, aber sie waren auch vom Geheimnis der Natur fasziniert. Bei ihnen waren Wissenschaft und Mystik noch ungeschieden. Die modernen Naturwissenschaften haben letzteren Anteil verloren, weshalb dieser bei modernen Gelehrten oft in den Kinderschuhen stecken bleibt. Die Chymische Hochzeit stellt noch ein echtes Mysterium dar, das Geheimnis der Vereinigung der Gegensätze, obwohl das nicht so vordergründig sichtbar ist. Diese Ergriffenheit vermag auch noch den heutigen Menschen zu ergreifen, auch wenn er nicht versteht, warum.

DTS: Mit dem Satz: „Diese Ergriffenheit vermag auch noch den heutigen Menschen zu ergreifen, auch wenn er nicht versteht, warum“ beende ich die 245 Seiten umfassende Schrift mit der Seite-6-. Diese Ausführungen werden mit die Grundlage des am 12.April 2025 stattfindenden „*D-A-CH-Li-Symposiums zum PalmSonntag im ADLER in GroßHolzLeute*“ bilden.

Mehr darüber am Beginn dieser Einladungs-Schrift.

DTS-Kontakt:

Dieter Theodor SCHALL Dipl. Ing.(FH)

...habe in Deutschland z. Z. keinen Wohnsitz, da ich auf NATUR-Forscher-REISE bin.

Post per Mail an: dieter.schall@web.de senden. In dringenden Fällen **zugleich** E-Mail-Versand-Mit-teilung **per SMS an Mobil:** +49 - 171 - 509 36 10, zur Kenntnis des Mail-Erhalts!

Informationen über unsere MenschSein-Leben: www.MenschSein-Leben.de

Information über mein Talent & Wirken: <https://m.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4>

Informationen über die patentierte SFR: www.dieter-theodor-schall.jimdo.com

Zur Information hier die Einladung zum ersten ADLER-Treffen

„181031-ADLER-Großholzleute-60_Jahre_Blechtrommel-FreiDenker-SYMPOSIUM“



Gasthof ADLER

(Aus: http://de.wikipedia.org/wiki/Gasthof_Adler_%28Gro%C3%9Fholzleute%29)

Am Abend des 31.10.2018, den Reformationstag von Martin Luther, treffen sich ab 18:00 Uhr im historischen Gasthaus ADLER, Hauptstraße 27 in 88316 Großholzleute, friedvolle Leute, welche sich über ihr MenschSein-Leben Gedanken machen. Am Folgetag, an Allerheiligen, den 1.11. werden freidenkende Menschen ihre Gedanken über Gott und die Welt offenbaren. Der Besitzer des ADLER, Hubert Baumeister und Dieter Theodor Schall hatten die Idee ihre nun 60-jährige Lebenszeit im ADLER zu reflektieren. Dieter Theodor leitet das Zusammensein. Er macht sich aus eigener Notwendigkeit bereits seit Jahren Gedanken über sein Leben. Mehr auf seiner Seite „www.MenschSein-Leben.de“.

Vom 31.10. bis 2.11.1958, vor exakt 60 Jahren präsentierte Günter Grass im ADLER seinen Roman „**DIE BLECHTROMMEL**“. In diesem Werk thematisiert er auch die kollektive Verdrängung der Zeit während des Dritten Reiches durch die deutsche Bevölkerung. Grass ging es dabei auch um eine Kritik an der mangelnden Aufarbeitung dieser Zeit. Wie wir wahrnehmen können, haben wir es im Grunde bis heute noch nicht aufgearbeitet. Dieter Theodor ist auch damit konfrontiert. Seine Großeltern waren enger mit Erich Ludendorff befreundet, welcher den Antisemitismus von A. Hitler missbilligte und dadurch überwacht wurde. Sie mussten ihre „arische Herkunft“ nachweisen.

Als zentrales Thema steht „**DIE FREIHEIT DES MENSCHEN UND DER STAAT**“ im Mittelpunkt. Das war auch das Thema des Vortrags von Theodor Litt im Jahr 1953 in Bonn. Er wirkte wahrhaftig als namhafter Freidenker, Pädagoge, Kultur- und Sozial-Philosoph im vergangenen Jahrhundert im Bereich der politischen Bildung. Auch heute ist Theodor Litt im Bereich der politischen Bildung ein Begriff (<http://home.uni-leipzig.de/litt/home/>). Er offenbarte damals, dass in der Politik kaum noch etwas als „heilig“ bezeichnet werden kann.

Wie steht es heute um die Politik, unsere Staats-VER-Waltung, unsere Freiheit, 60 Jahre danach?

Wie steht es um die Würde des Menschen in unserem Staat?

Wie steht es um die Meinungs- und Glaubens-Freiheit?

Das jetzigen Treffens im ADLER möchte uns Gedanken, gar Lösungen für angewachsene Probleme für uns Menschen im Staat, seiner Politik, aus der Sicht des Bürgers aufzeigen. Alle Menschen aller Rassen und Nationalitäten sind willkommen Wir werden extreme Anschauungen wie z.B. die der sogenannten „**Reichsbürger**“, bzw. der extremen „**Linken**“ & „**Rechten**“ nicht zulassen. Alle Menschen wünschen sich Zufriedenheit & Frieden. Das 21-te Jahrhundert ist eine Epoche der Bewusstwerdung. Was nicht in Frieden gelöst ist, ist nicht gelöst!

Wenn du dich angesprochen fühlst, komme gerne in die gemütliche Runde mit deiner Kunde. Wir freuen uns auch auf Dich.